

***Graecoeme eggeri* gen.n., sp.n. –
der erste Vertreter der Oemini aus Europa
(Coleoptera: Cerambycidae)**

K. ADLBAUER

Abstract

Graecoeme eggeri gen.n., sp.n. (Coleoptera: Cerambycidae) is described from the Peloponnes, Greece. It is the first representative of the tribe Oemini in Europe.

Key words: Coleoptera, Cerambycidae, Oemini, new genus, new species, Greece.

Einleitung

Anlässlich einer Sammelreise nach Südgriechenland wurde von Manfred Egger eine mir unbekannt kleine Bockkäfer-Art am Licht erbeutet, die der Tribus Oemini zuzuordnen ist. Oemini sind mit mehr als 100 Gattungen über alle tiergeographischen Regionen verbreitet, ganz besonders über die Tropen der Neuen und Alten Welt.

Aus der Westpaläarktis waren bis jetzt nur drei Gattungen mit je einer Art bekannt (*Neomarius* FAIRMAIRE, 1872 aus N-Afrika, *Lygrus* FAHRAEUS, 1872 aus dem Nahen Osten und *Tibestia* PEYERIMHOFF, 1936 aus der Sahara). Allerdings beabsichtigt G. Sama die beiden Gattungen *Lygrus* und *Tibestia* aus den Oemini auszugliedern (Sama, in litteris).

Mit der hier vorgestellten Art liegt somit der erste und vielleicht einzige Vertreter der Oemini aus Europa vor. Hiermit sind Oemini bekanntermaßen über alle Kontinente – mit Ausnahme der Antarktis – verbreitet.

Oemini gelten grundsätzlich als nachtaktive Tiere – auch die hier beschriebene Art wurde am Licht erbeutet – doch dürfte es zumindest in Afrika auch Ausnahmen von dieser Lebensweise geben.

***Graecoeme* gen.n.**

Typusart: *Graecoeme eggeri* sp.n.

HABITUS: Klein, zart, aber nicht sehr schlank.

OBERFLÄCHE: Gesamte Oberfläche mit nicht sehr dicht stehenden, langen, schräg abstehenden Borsten.

KOPF: Kurz, Augen nicht sehr groß, grob facettiert. Maxillarpalpen viel länger als die Labialpalpen, Endglieder dreieckig erweitert. Wangen kurz. Antennen dünn, beim Weibchen körperlang.

PRONOTUM: So lang wie breit, dorsal abgeflacht, seitlich leicht gerundet vorgewölbt.

ELYTREN: An den Schultern gemeinsam breiter als das Pronotum, in den beiden ersten Dritteln parallel, im letzten Drittel etwas erweitert. Apices gemeinschaftlich breit abgerundet.

BEINE: Mäßig lang, schlank; Femora keulenförmig verdickt.



Abb. 1: *Graecoeme eggeri* gen.n., sp.n., Holotypus; Länge: 8 mm.

VENTRALSEITE: Vorder- und Mittelhüfthöhlen offen. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Vordercoxen.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: *Graecoeme* gen.n. ist mit keiner der bekannten Gattungen unmittelbar vergleichbar – ähnelt aber den in der Äthiopischen Region verbreiteten Gattungen *Tallyrama* MARTINS, 1980, *Calybistum* THOMSON, 1878, *Paracalybistum* LEPESME, 1952 und *Stenocoptoeme* ADLBAUER, 2005 – Ähnlichkeit ist bis zu einem gewissen Grad aber auch mit der Gattung *Lygrus* gegeben (siehe ADLBAUER 2005, LEPESME 1953, MARTINS 1980, MOURGLIA 1989).

Lygrus besitzt (auch im weiblichen Geschlecht) wesentlich längere Antennen, nicht dreieckig erweiterte Palpenendglieder und nur äußerst feine, „staubartig“ tomentierte Oberfläche.

Tallyrama besitzt ebenfalls nur ziemlich dünne Palpenendglieder, außerdem eine raspelartig punktierte Pronotumoberfläche.

Mehr Ähnlichkeit besteht mit *Calybistum* und *Paracalybistum*; von *Calybistum* unterscheidet sich die neue Gattung (im weiblichen Geschlecht) durch kleinere Augen, nicht fein raspelartig punktiertes Pronotum, den Besitz abstehender langer Borsten (besonders auf den Elytren) und kürzeren Habitus.

Von *Paracalybistum* unterscheidet sich *Graecoeme* gen.n. durch längere basale Antennenglieder (bei insgesamt kürzeren Antennen), schmäleres, nicht wabenförmig punktiertes Pronotum sowie schlankere Tibien und Tarsen.

Schließlich unterscheidet sich die neue Gattung von *Stenocoptoeme* durch stärker gewölbten Körper, im hinteren Drittel erweiterte Elytren, das Vorhandensein abstehender langer Borsten und markant dreieckig erweiterter Palpenendglieder.

Mit der in der Westpaläarktis beheimateten Gattung *Neomarius* (mit der Art *N. gandolphei* FAIRMAIRE, 1872; eine weitere aus Pakistan beschriebene Art soll nicht in diese Gattung gehören, G. Sama, in litteris) hat *Graecoeme* gen.n. nichts gemein.

Die Ähnlichkeit mit all den genannten Gattungen ist weitläufig, die Kombination der Merkmale, wie sie bei der neuen Gattung auftritt, ist bei keiner der anderen zu finden. Insgesamt ist die Taxonomie der Tribus Oemini sehr unbefriedigend – die Taxa der Alten Welt bedürfen dringend einer modernen Bearbeitung. Sinnvoll wäre eine derartige Aufarbeitung aber nur gemeinsam mit den Taxa der Neuen Welt. Es gibt Gattungen in der Äthiopischen Region, die wesentlich größere Übereinstimmung mit amerikanischen als mit afrikanischen Genera aufweisen.

ETYMOLOGIE: Der Name *Graecoeme* (femininum) bezieht sich auf die Herkunft der Gattung und die Tribus Oemini, welcher sie angehört.

Graecoeme eggeri sp.n.

(Abb. 1)

Typusmaterial: **Holotypus**, ♀: Griechenland, S-Peloponnes, Mani, Stroupa, 23.VI.1996, Lichtanflug, M. Egger leg., in Coll. Adlbauer, Graz.

BESCHREIBUNG: Länge: 8 mm (Mandibelspitze bis Elytrenapex).

FÄRBUNG: Rotbraun, Vorderkörper nur unwesentlich dunkler. Augen schwarz, Tarsen und apikale Antennenglieder etwas heller, gelbbraun.

OBERFLÄCHE: Kopf (inklusive Scapus) und Pronotum sehr fein und dicht punktiert, letzteres aber etwas ungleichmäßig, Punkte unweit des Vorderrandes am größten; rauh und matt, bis auf den Pronotumvorderrand, der etwas stärker glänzt; Elytren sehr dicht und grob punktiert,